

## Protokoll

über die öffentliche Sitzung

### **des Bürgerforums Fledder, Schölerberg (18)**

am Mittwoch, 11. Juli 2012

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.25 Uhr

Ort: Grundschule am Schölerberg (Aula), Jellinghausstraße 24

---

---

#### Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Beigeordneter Henning

von der Verwaltung: Frau Stadträtin Rzyski, Vorstand für Kultur, Soziales, Schulen  
Frau Bauer, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Verkehrsplanung

von der Stadtwerke  
Osnabrück AG: Herr Otte, Arbeitsbereich Stadtbus

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

## Tagesordnung

### TOP Betreff

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Zuwegung zum Erholungswald Schölerberg aus östlicher Richtung
  - b) Nutzung des Geländes der ehemaligen „Waldschänke Schölerberg“
  - c) Überholen auf der linken Fahrbahn im Bereich von Bushaltestellen an der Meller Straße
  - d) Aktueller Stand der Planungen im Bereich Schulentwicklung bzw. Sportstätten im Stadtteil Schölerberg / Fledder
  - e) Trialogische Schule in der ehemaligen Johannisschule
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
  - a) Vorstellung des Berichts „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“
  - b) Lärmkartierung und Lärmaktionsplanung gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie
  - c) Stern-Radfahrt zum Landesturnfest am 21.07.2012 / Neuer Flyer für Radrouten
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
  - a) Falschparker an der Bushaltestelle Jellinghausschule stadteinwärts
  - b) Rückschnitt Straßengrün Am Huxmühlenbach
  - c) Lose sitzender Gullideckel in Höhe Heimkehrerweg 2
  - d) Verkehrsführung Hannoversche Straße in Höhe Kreuzung Meller Straße
  - e) Radweg auf Hochbord Johannisstraße stadtauswärts vor dem Wallring

Herr Henning begrüßt ca. 30 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Frau Lampert-Hodgson, Herrn Meyer, Herrn Mierke, Frau Wachtel - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## 1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Henning verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 01.02.2012 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Zu **TOP 1 c) Lärmemissionen Huxmühlenbach** berichten mehrere Anwohner, dass der Lkw-Verkehr weiter zugenommen habe. Auf Nachfrage teilt Herr Henning mit, dass in der nächsten Sitzung des Bürgerforums über den Sachstand berichtet werde. Ggf. werde sich der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt mit der Angelegenheit befassen.

Zu **TOP 1 d) Haltestellen-Umbenennung** von „Jellinghauschule“ in „Jellinghausstraße“ geben einige Bürger zu bedenken, dass sich diese Haltestelle an der Voxtruper Straße befindet und die Bezeichnung zu Irritationen führen könne. Herr Meyer schlägt vor, die Haltestelle mit „Kolumbarium“ oder „Kolumbariumskirche“ zu benennen. Herr Otte sagt zu, dass die Stadtwerke den Vorschlag beraten werden. Für die neuen Buspläne ab September 2013 sei aber voraussichtlich keine Änderung mehr möglich.

Zu **TOP 1 g) Wege am Wasserhochbehälter Schölerberg** berichtet Herr Fuhrmann, dass auf dem Wegeabschnitt in Richtung Hauptwanderweg noch kein entsprechendes Material aufgetragen wurde. Herr Otte erläutert, dass die ausführende Firma (siehe auch TOP 2b) noch tätig werde.

Zu **TOP 1 h) Parkflächen Hauptwanderweg Schölerberg** teilt Herr Fuhrmann mit, dass am Weg, der zum Wasserhochbehälter und weiter in Richtung alter Zooeingang führt, die früher vorhandenen Poller noch aufgestellt werden müssen.

## 2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

### 2 a) Zuwegung zum Erholungswald Schölerberg aus östlicher Richtung

Herr Fuhrmann weist darauf hin, dass sich die Zuwegung zum Erholungswald Schölerberg aus östlicher Richtung in einem desolaten Zustand befindet und vor allem bei widrigen Witterungsbedingungen eine Gefahr darstellt. Außerdem sollte ein weiteres Hinweisschild „Benutzung auf eigene Gefahr“ aufgestellt werden.

Die Stadtwerke Osnabrück AG teilt mit, dass die Wege im direkten Umfeld des neuen Trinkwasserspeichers nach kürzlich stattfindenden Ausbesserungsarbeiten nun in einem gut begehbaren Zustand sind. Die Begehbarkeit des Wanderweges auf dem Grundstück der Stadtwerke Osnabrück am Fuß des Schölerbergs ist nur eingeschränkt möglich. Die Stadtwerke haben das Bauunternehmen TEUTO Bau beauftragt, hier in Absprache mit dem Antragsteller Abhilfe zu schaffen.

Herr Mierke berichtet, dass schadhafte Stellen am Weg parallel zu den Entsorgungsleitungen vorhanden seien.

Herr Fuhrmann weist darauf hin, dass dieser Weg von Bürgern gerne und oft genutzt werde. In diesem Zusammenhang sollte überlegt werden, wie mit der Rampe der ehemaligen Sommerdelbahn verfahren werde.

## **2 b) Nutzung des Geländes der ehemaligen „Waldschänke Schölerberg“**

Herr Fuhrmann bittet darum, die frei gewordene Fläche, die durch den Abriss der ehemaligen Waldschenke entstanden ist, standortgerecht aufzuforsten, um die Folgen des Kahl-schlages durch den Orkan Kyrill zu beseitigen. Außerdem regt er an, dass das unansehnliche Gelände des ehemaligen städtischen Grünflächenamtes von Schutt und ähnlichen Altlasten gereinigt werden sollte.

Der Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement teilt mit, dass nach erfolgtem Abbruch des Gebäudes die freigewordene Fläche mit Mutterboden in einer Stärke von 1,00 Metern aufgefüllt worden ist, um im Herbst 2012 eine Aufforstung vornehmen zu können. Der Auftrag für diese Aufforstung ist bereits erteilt worden.

Der Maschendrahtzaun auf dem ehemaligen Unterkunftsgelände Schölerberg ist in der Tat unansehnlich und wird in naher Zukunft vom Osnabrücker ServiceBetrieb komplett demon-tiert. Es befindet sich dort zurzeit noch ein (optisch ebenfalls unansehnlicher) Schuppen, der als Splittdepot für den Winterdienst benötigt wurde. Des Weiteren sind dort noch einige Quadratmeter Recyclingschotter in der Vergangenheit gelagert worden. Auch diese Hinterlassenschaften werden nach der Unterhaltungssaison zurückgebaut.

Herr Fuhrmann spricht ein Lob aus für die Herrichtung des neuen Weges rund um das Zoo-Erweiterungsgelände mit der Anpflanzung neuer Bäume.

## **2 c) Überholen auf der linken Fahrbahn im Bereich von Bushaltestellen an der Meller Straße**

Frau Budke berichtet, dass Teilnehmer des runden Tisches Schölerberg / Fledder beobachtet hätten, dass viele Verkehrsteilnehmer an der Meller Straße nicht wie gefordert hinter hal-tenden Bussen warten, sondern diese mit hoher Geschwindigkeit auf der linken Fahrbahn-seite überholen würden. Frau Budke fragt mit Hinweis auf die gefährdeten Fußgänger nach Möglichkeiten, die Verkehrsteilnehmer zu ordnungsgemäßem Verhalten aufzufordern.

Mehrere Besucher bestätigen dieses verkehrswidrige und verkehrsgefährdende Verhalten.

Die Verwaltung hat die Situation an der Meller Straße in Augenschein genommen. Im Umfeld von Bushaltestellen befinden sich in der Regel auch Querungshilfen. Dies war u. a. Gegenstand der Planungen, um unmittelbar in der Nähe von Bushaltestellen den Buskunden und allen Anderen eine Querungsmöglichkeit anzubieten.

Hinsichtlich der Verkehrsregelung sind sämtliche Querungshilfen mit dem Vorschriftenzei-chen „vorgeschriebene Vorbeifahrt - rechts vorbei“ beschildert. Entsprechend der Regelun-gen der Straßenverkehrsordnung (StVO) hat gemäß § 41 StVO jeder Verkehrsteilnehmer die Gebote von Vorschriftszeichen zu befolgen. Dies bedeutet, dass an den Querungshilfen / Mittelinseln nur rechts vorbei gefahren werden darf. Ein Überholen des Busses und damit links vorbei fahren an einer Querungshilfe ist verboten. Wo es möglich war, ist die Situation mittels Markierung (durchgezogene Linie) bekräftigt worden. Baulich lässt sich die Situation jedoch nicht anderweitig unterbinden, da zulässige Querungen auf Grundstücke oder in Stra-ßen gewährleistet bleiben müssen.

Frau Bauer teilt mit, dass ein Hinweis an die Polizei gegeben werden könne mit der Bitte um Verkehrskontrollen. Die Querungshilfen/Mittelinseln seien bewusst in unmittelbarer Nähe der Bushaltestellen angelegt worden. Eine Verlagerung sei nicht sinnvoll.

Herr Meyer berichtet ebenfalls von Hinweisen der Anwohner auf diese riskanten Überholma-növer und fragt, ob weitere Querungshilfen in Form von Zebrastreifen angelegt werden kön-nen, wie z. B. im Straßenabschnitt zwischen Osningstraße und Am Riedenbach.

Herr Mierke weist darauf hin, dass für das Anlegen eines Zebrastreifens bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Die Mittelinseln seien schon sehr hilfreich beim Queren der Straße.

Herr Henning betont, dass eine gegenseitige Rücksicht im Straßenverkehr unabdingbar sei. Kontrollen durch die Polizei seien aufgrund deren Prioritätensetzung eher unwahrscheinlich.

## **2 d) Aktueller Stand der Planungen im Bereich Schulentwicklung bzw. Sportstätten im Stadtteil Schölerberg / Fledder**

Frau Budke fragte im Namen des runden Tisches Schölerberg/Fledder, wann mit der Umsetzung des Ratsbeschlusses bzgl. der Zusammenlegung der Overberg- und der Kreuzschule und deren Umzug in die Teutoburger Schule zu rechnen sei. Weiterhin wird nach dem Planungsstand weiterer Baumaßnahmen für Schulen bzw. Sporthallen in den Stadtteilen gefragt.

Die Verwaltung legt Folgendes dar: In der Sitzung am 10.07.2012 hat der Rat über den Zusammenlegungstermin entschieden. Dieser Beschluss ist notwendig, da der Zusammenlegungsbeschluss vom 22.05.2012 keine konkreten Termine enthielt. Die Zusammenlegung der Kreuz- und Overbergschule soll zum 01.08.2014 erfolgen. Somit werden die Kreuzschule und die Overbergschule zum Schuljahr 2014/2015 keine ersten Klassen mehr bilden. Die bestehenden Klassen zwei bis vier verbleiben auslaufend bis zum Ende der vierten Klasse an ihren jeweiligen Standorten. Für die Overbergschule besteht die Möglichkeit, die auslaufenden Klassen bereits zum 01.08.2014 in das Gebäude der Teutoburger Schule zu verlegen.

Auf Nachfrage zum Gelände der Overbergschule teilt Frau Rzycki mit, dass ein Abriss und eine Vermarktung des Grundstücks geplant seien. Nach jetzigem Stand werde dies nicht vor 2016 erfolgen. Die Öffentlichkeit werde rechtzeitig informiert und beteiligt.

Auf Nachfrage eines Bürgers nach der Ausstattung mit Spielplätzen verweist Frau Rzycki auf das für etwa zehn Jahre angelegte gesamtstädtische Spielplatzkonzept. Bei Neuplanungen, z. B. Wohnbebauungen, werde dieses Konzept zu gegebener Zeit entsprechend anzupassen sein.

Hinsichtlich der anstehenden Sanierungs- und Umbaumaßnahmen aufgrund der Zusammenlegung der Overberg- und Kreuzschule wurde eine Planungsgruppe mit Vertretern der Schulen, der Elternvertretungen und der Verwaltung eingerichtet. Ein Ortstermin fand bereits statt. Da diese Arbeitsgruppe ihre Arbeit gerade erst aufgenommen hat, kann über den Umfang der Baumaßnahmen noch keine Auskunft gegeben werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass auch der Turnhallenbereich saniert werden wird.

Die aktuelle Beschlusslage sieht eine Sanierung bzw. einen Neubau der Sporthalle beim Graf-Stauffenberg-Gymnasium (GSG) nach Abschluss der beiden Baumaßnahmen ‚Sanierung der Schlosswallhalle‘ und ‚Neubau der Sporthalle Carolinum‘ vor. Da sich beide Maßnahmen bis Anfang bzw. Mitte 2014 hinziehen, wird von der Verwaltung im Herbst 2013 mit den ersten Planungen begonnen werden. Inwieweit die Sporthalle an der Käthe-Kollwitz-Schule als Ausweichquartier genutzt werden soll, kann zurzeit noch nicht beurteilt werden.

Für eine Mensa am Standort GSG mit multifunktionaler Nutzung als Veranstaltungsbereich laufen die Planungsgespräche.

Hinsichtlich der weiteren Planungen/ Nutzungen am Standort Käthe-Kollwitz-Schule können aktuell noch keine abschließenden Aussagen getroffen werden. Eine weitere mittelfristige Nutzung von Teilen des Gebäudes für schulische Zwecke ist wahrscheinlich.

Es ist beabsichtigt, dass der Schul- und Sportausschuss nach Beginn der Planungsarbeiten für die Sporthalle GSG über die weitere Prioritätensetzung in Sachen Sporthallensanierung entscheidet.

Frau Budke erläutert, dass eine ausreichende Ausstattung mit Schul- und Sporträumen wichtig für den Stadtteil sei.

Herr Herkenhoff, Leiter der Berufsbildenden Schulen der Stadt Osnabrück am Schölerberg, unterstützt diese Forderung. Die Berufsschule habe selber keine Aula und sei auf die Käthe-Kollwitz-Schule angewiesen. Seit etwa 20 Jahren würden die Räumlichkeiten mit genutzt. Es sei sehr unbefriedigend und benachteilige den Unterrichtsbetrieb, dass aufgrund des ausstehenden Beschlusses zum weiteren Vorgehen in das Schulgebäude nicht investiert werde.

Frau Rzycki bestätigt, dass eine angemessene Ausstattung mit Schul- und Freizeitangeboten ein wichtiges Anliegen für die Stadt sei. Verwaltung und Politik müssten dabei die Gesamtsituation im Stadtgebiet betrachten.

Herr Meyer bittet darum, die historische Bedeutung des Schulgeländes nicht außer Acht zu lassen, sofern eine Vermarktung der Fläche erfolgt. Der heutige Schulstandort diene während der Jahre 1942/43 als Außenstelle des Konzentrationslagers Neuengamme (Unterbringung einer SS-Baubrigade). Die Schüler hätten sich bereits mit dem Thema auseinandergesetzt und ein Wandrelief erstellt.

Frau Rzycki verweist auf das Konzept Erinnerungskultur Nationalsozialismus in Osnabrück. Das Gelände der heutigen Overbergschule werde dort angemessen mit betrachtet.

## **2 e) Dialogische Schule in der ehemaligen Johannisschule**

Frau Budke fragt im Namen des runden Tisches Schölerberg/Fledder nach dem Anmeldestand und den Kosten der neu einzurichtenden Schule.

Frau Rzycki teilt mit, dass es für das Schuljahr 2012/2013 zurzeit 22 Anmeldungen gibt: 9 katholisch, 8 muslimisch, 2 ungetauft, 1 jüdisch, 1 evangelisch, 1 serb.-orthodox. Für das Schuljahr 2013/2014 wird es bei 38 Anmeldungen eine Zweizügigkeit geben: 14 katholisch, 8 ungetauft, 7 muslimisch, 6 evangelisch, 2 jüdisch, 1 griech.-orthodox.

Die Vereinbarung zwischen der Stadt Osnabrück und der Schulstiftung wurde vom Rat der Stadt in öffentlicher Sitzung am 05.04.2011 beschlossen.

Bei der Finanzierung der künftigen „Drei-Religionen-Grundschule“ übernimmt die Stadt Osnabrück zwei Drittel der Sachkosten sowie der Personalkosten für das nichtlehrende Personal (Schulsekretärin, Hausmeister, Mitarbeiter in der Hauswirtschaft), ein Drittel übernimmt die Schulstiftung. Darüber hinaus beteiligt sich die Schulstiftung aufgrund der vertraglichen Vereinbarung bei baulichen Investitionsmaßnahmen. Sie verpflichtet sich, im Rahmen des Schulprogramms ein Ganztagsangebot anzubieten.

Die Besoldung der Beschäftigten (Lehrer und Ganztagskräfte) erfolgt durch die Schulstiftung im Bistum Osnabrück. Ein Großteil der Personalkosten für Lehrkräfte wird ab 2015 durch das Land Niedersachsen im Rahmen der für alle Schulen in freier Trägerschaft geltenden Finanzhilfe nach NSchG (Niedersächsisches Schulgesetz) refinanziert.

Frau Rzycki erläutert eine Berechnung der Kosten, die für die Sitzung des Rates der Stadt Osnabrück am 08.02.2011 erstellt wurde (siehe Anlage). Auf Nachfrage von Frau Budke teilt sie mit, dass von Anfang an im Konzept für die dialogische Schule ein bestimmter Anteil von konfessionslosen und Schülern anderer Religionszugehörigkeiten vorgesehen war.

Angesprochen auf eine in der Presse genannte Aussage des Oberbürgermeisters, die triadische Schule sei sechsmal so teuer wie andere Grundschulen, stellt Frau Rzycki klar, dass diese Aussage aus dem Zusammenhang gerissen wurde und so nicht zutrefte. Wer konkrete Fragen zum Konzept dieser Schule haben, könne sich gerne direkt an den Fachbereich Schule/Sport wenden.

**ANLAGE** (Beantwortung einer Anfrage (TOP 5a) aus der Sitzung des Rates der Stadt Osnabrück vom 08.02.2011

1. Wie hoch ist der Zuschuss, den die Stadt Osnabrück aufgrund des genannten Ratsbeschlusses an die zukünftige Privatschule des Bistums pro Schüler und Jahr zahlen muss, und wie setzt sich dieser Betrag im Einzelnen zusammen?

Der Ratsbeschluss sieht vor, dass die Stadt auch nach der Übergabe der Schulträgerschaft die Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb des Gebäudes und den schulischen Betrieb trägt. Der Ratsbeschluss sieht darüber hinaus bei einigen, unten angeführten Positionen eine Kostenbeteiligung der Schulstiftung vor.

Folgende Kostenaufteilung ist vorgesehen (Stand 2009 - Veränderungen der Einzelsummen sind wahrscheinlich):

	<b>Gesamtsumme</b>	<b>Anteil Stadt Osnabrück</b>	<b>Anteil Schulstiftung</b>
Nutzungsentschädigung	296.000 €	296.000 €	0 €
Reinigung	29.700 €	29.700 €	0 €
Bauunterhaltung u. Grünpflege	52.600 €	52.600 €	0 €
Abfallbeseitigung	6.700 €	6.700 €	0 €
Abgaben/Versicherungen	9.200 €	9.200 €	0 €
Energiekosten	27.700 €	18.467 €	9.233 €
Personalkosten (nicht lehrendes Personal)	72.650 €	48.433 €	24.217 €
Lehr- und Lernmittel	20.000 €	13.333 €	6.667 €
	<b>Summe</b>	<b>474.433 €</b>	<b>40.117 €</b>

Geht man davon aus, dass die Johannisschule zukünftig zweizügig sein wird und jede Klasse max. 28 Schüler aufnehmen kann, so könnte die Schule im Endstadium von 224 Schüler/-innen besucht werden. Teilt man die anteiligen Kosten der Stadt auf diese Schülerzahl ergeben sich Kosten pro Schüler/-in in Höhe von 2.118,00 €.

Eine Vereinbarung zwischen der Stadt und der Schulstiftung, die auch eine Kostenverteilung beinhalten wird, befindet sich zurzeit in der Vorbereitung. Sie wird zu gegebener Zeit den Ratsgremien zur Entscheidung vorgelegt.

Die Stadt zahlt an das Bistum einen Sachkostenzuschuss für Schüler/-innen aus der Stadt Osnabrück zum Besuch der Thomas-Morus-Schule, Domschule, Angelaschule und Ursulaschule von 357,91 € pro Schüler/-in und Jahr.

Weiterhin zahlt die Stadt derzeit noch an die Freie Waldorfschule Evinghausen pauschal einen Betrag von 13.000,00 €/Jahr.

2. Wie hoch ist der Zuschuss den die Stadt Osnabrück an Schulen in anderer Trägerschaft üblicherweise pro Schüler und Jahr bezahlt?

Wie der unter 1. gemachten Aufstellung zu entnehmen, würde sich die Schulstiftung an den laufenden Betriebskosten auf der Basis der Abrechnungen für 2010 mit einem Betrag von 40.117,00 € beteiligen; das ergibt bei einer angenommenen Schülerzahl von 224 einen Betrag von ca. 179,00 €/Schüler/-in/Jahr.

3. Wie hoch ist der Zuschuss, den das Bistum pro Schüler und Jahr in seine eigene Privatschule zukünftig investiert?

Wie der unter 1. gemachten Aufstellung zu entnehmen, würde sich die Schulstiftung an den laufenden Betriebskosten auf der Basis der Abrechnungen für 2010 mit einem Betrag von 40.117,00 € beteiligen; das ergibt bei einer angenommenen Schülerzahl von 224 einen Betrag von ca. 179,00 €/Schüler/-in/Jahr.

Darüber hinaus trägt die Schulstiftung folgende Kosten:

- Trägeranteil an den Personalkosten für das lehrende Personal (in der vollen Ausbaustufe ca. 100.000,00 €/Jahr).
- Investitionskostenzuschuss von 33 % der Investitionskosten
- für das Ganztagschulangebot in noch nicht bekannter Höhe
- „Overheadkosten“ für Schulträgerschaft und -aufsicht

Eine schülerbezogene Berechnung kann zurzeit nicht vorgenommen werden.

### 3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

#### 3 a) Vorstellung des Berichts „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“

Frau Rzycki informiert anhand einer Präsentation über die Erarbeitung, Zielsetzung und Ergebnisse des Berichtes, der im Rahmen des Bundesprogramms Lernen vor Ort erstellt wurde. In diesem Bericht wird erstmals die soziale Ungerechtigkeit in der Stadt detailliert dargestellt und zwar insbesondere im Hinblick auf die Situation von Kindern und Jugendlichen.

Es wurde ein kleinräumiger Ansatz gewählt, um möglichst aussagekräftige Daten zu erhalten. Das Stadtgebiet wurde in 78 Planungsräume aufgeteilt. Weiterhin wurden fünf Sozialraumtypen definiert. Insgesamt wurden 18 Planungsräume ermittelt, in denen Handlungsbedarf besteht. Die Ergebnisse des Berichts sollen als Grundlage dienen, um Maßnahmen zur Minderung der sozialen Ungleichheit zu erarbeiten und umzusetzen. Der Bericht solle im 5-Jahres-Rhythmus fortgeschrieben werden. Damit könne in den nächsten Jahren der Erfolg der durchgeführten Maßnahmen in den jeweiligen Planungsräumen ermittelt werden. Aus dem Programm des Bundes „Schulsozialarbeit“ steht der Stadt Osnabrück in den Jahren 2011 bis 2013 ein Betrag von insgesamt 2,14 Mio. Euro zur Verfügung, der für entsprechende Maßnahmen eingesetzt werden soll. Der Rat der Stadt Osnabrück wird am 10. Juli darüber beraten. Ein Runder Tisch Kinderarmut soll die Umsetzung begleiten.

Die Entwurfsfassung des Berichtes ist im Internet veröffentlicht unter <http://www.osnabrueck.de/75433.asp>.

#### 3 b) Lärmkartierung und Lärmaktionsplanung gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie

Frau Bauer berichtet anhand einer Präsentation, dass die EU-Umgebungslärmrichtlinie die Kommunen zur Lärmkartierung und zur Aufstellung eines Lärmaktionsplans verpflichtet. Die Lärmkartierung für die Stadt Osnabrück (Straßenverkehrs- und Gewerbelärm) wurde termingemäß im Juni 2012 abgeschlossen.

Weitere Informationen sowie eine interaktive Lärmkarte Tag-Abend-Nacht / Nacht sind auf der Internetseite [www.osnabrueck.de/laermschutz](http://www.osnabrueck.de/laermschutz) veröffentlicht.

Der zweite Schritt - die Erstellung des Lärmaktionsplans mit einem Konzept für Maßnahmen zur Reduzierung oder Vermeidung des Lärms - wird unter Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Neben mehreren Veranstaltungen (Lärmforen u. a.) wird ergänzend im Internet ein Fragebogen für Anregungen und Vorschläge eingestellt.

Der Lärmaktionsplan wird vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossen und ist gemäß der EU-Richtlinie bis zum 18. Juli 2013 an die EU zu melden. Nach fünf Jahren ist die Kartierung und Lärmaktionsplanung zu wiederholen.

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Lärmreduzierung/-vermeidung ist Angelegenheit der Kommune. Seitens der EU gibt es hierzu keine weiteren Vorgaben. Zuschüsse werden nicht gewährt.

Eine Bürgerin bittet darum, den Fragebogen in den Sitzungen der Bürgerforen auszulegen.



### **3 c) Stern-Radfahrt zum Landesturnfest am 21.07.2012 / Neuer Flyer für Radrouten**

Frau Bauer teilt mit, dass die Stadt Osnabrück am Samstag, 21.07.2012, eine geführte Radtour zum Landesturnfest anbietet. Startzeit: 12 Uhr, Dauer ca. 1 ½ Stunden, Treffpunkte: Tour A - Atter, Leyer Straße (Parkplatz Kindergarten/Sportplatz); Tour B - Sutthausen, Bahnhof; Tour C: Lüstringen, Sandforter Straße/Helmut-Stockmeyer-Straße (Sportpark Gretesch). Ziel der Tour: Dom/Theater. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 0541/2029972.

Weiterhin stellt Frau Bauer den neuen Flyer der Stadt Osnabrück „Hier geht es lang! - Radrouten in und um Osnabrück“ vor.

## **4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)**

### **4 a) Falschparker an der Bushaltestelle Jellinghausschule stadteinwärts**

Ein Bürger berichtet, dass der Abschnitt mit der weißen gezackten Linie vor der Bushaltestelle zugeparkt werde. Er schlägt vor, dort am Beginn des Radweges Poller aufzustellen.

### **4 b) Rückschnitt Straßengrün Am Huxmühlenbach**

Mehrere Bürger berichten, dass entlang der Straße Am Huxmühlenbach das Grün üppig gewachsen sei und nun bis in den Bürgersteig hineinrage.

### **4 c) Lose sitzender Gullideckel in Höhe Heimkehrerweg 2**

Ein Bürger berichtet, dass nach Durchführung einer Baumaßnahme der Gullideckel lose sei und beim Überfahren mit Pkw laut klappere.

### **4 d) Verkehrsführung Hannoversche Straße in Höhe Kreuzung Meller Straße**

Eine Bürgerin berichtet über Verkehrsprobleme aufgrund der veränderten Spurenaufteilung. Das Verbot des Geradeausfahrens werde nicht immer beachtet. Staus entstünden auf der Meller Straße bis in Höhe des Aldi-Parkplatzes und in der Straße Am Huxmühlenbach.

### **4 e) Radweg auf Hochbord Johannisstraße stadtauswärts vor dem Wallring**

Eine Bürgerin spricht den stadtauswärtigen Radweg in der Johannisstraße an, der kurz vor der Kreuzung Petersburger Wall/Johannistorwall beginnt und mit einer Rampe auf das Hochbord geführt wird. Dieser Abschnitt sei ständig zugeparkt. Sie regt an, durch Markierungen auf dem Asphalt die Radwegeführung zu verdeutlichen.

Herr Henning dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Fledder, Schölerberg für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann  
Protokollführerin

Anlage  
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

## Bericht aus der letzten Sitzung

für die Sitzung des Bürgerforums Fledder, Schölerberg am Mittwoch, 11.07.2012

### a) Fußweg zum Nahner Friedhof (TOP 2d aus der Sitzung am 1.2.12):

Die Maßnahme Rad-/Gehweg Nahne - Harderberg vom Friedhof bis zur Stadtgrenze ist seit vielen Jahren in der Planung und steht im Zusammenhang mit der Fortführung an der „Alte Rothenfelder Straße“ in Georgsmarienhütte. Für diese Gesamtmaßnahme ist vom Landkreis Osnabrück gemeinsam mit der Stadt Osnabrück ein Förderantrag nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) beim Land gestellt worden. Dieser Antrag wurde im Frühjahr dieses Jahres positiv mit der Aufnahme in das Jahresbauprogramm 2012 beschieden. Somit können die Arbeiten gemeinsam mit dem Landkreis Osnabrück ausgeschrieben und voraussichtlich Ende 2012 begonnen werden. Die Herstellung des Fuß-/Radweges wird dann in 2013 erfolgen.

### b) Überplanung Einmündung Johannisstraße / Wall (TOP 4a aus der Sitzung am 1.2.12)

Die Verwaltung teilt Folgendes mit: Ein externes Planungsbüro ist mit der Überarbeitung des Knotenpunktes beauftragt. Die ersten Vorschläge liegen vor und sind in der verwaltungsinternen Abstimmung. Nach der Sommerpause soll das Thema dann in die politische Beratung eingebracht werden.

### c) Lärmemissionen Huxmühlenbach (TOP 2c aus der Sitzung am 1.2.12)

Anwohner aus dem Bereich Heimkehrersiedlung / Huxmühlenbach haben über Beeinträchtigungen der Wohnqualität durch fehlenden Lärmschutz an der Grenze zu den Gewerbe- bzw. Industrieflächen berichtet.

Die Verwaltung teilt Folgendes mit: Die im vorigen Bürgerforum angekündigten Gespräche der Verwaltung mit dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt in dieser Angelegenheit sind geführt worden. Diese haben aber bisher noch nicht zu einem abschließenden Ergebnis geführt, da zunächst von dort ergänzende Aktenrecherche und Gespräche mit den betreffenden Betrieben sowie ggf. auch orientierende Messungen erforderlich sind.

Gleichzeitig wurde verwaltungsintern ebenfalls eine Recherche in den hier vorliegenden Genehmigungsakten und durch Ortsbesichtigung durchgeführt. Der Austausch der Ergebnisse mit dem GAA zur Entwicklung eines Konzeptes zur Verbesserung der Gesamtsituation erfolgt im laufenden Dialog. Aufgrund der erforderlichen umfangreichen Grundlagendatenermittlung (u. a. zum jeweils verursachten Verkehrsaufkommen) wird dies noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

### d) Haltestellen-Umbenennung (TOP 4f aus der Sitzung am 1.2.12):

Nachdem die Jellinghausschule in Grundschule am Schölerberg umbenannt wurde, war vorgeschlagen worden, auch die Bushaltestelle an der Schule so zu benennen.

Die Stadtwerke Osnabrück teilen mit, dass die Haltestelle „Jellinghausschule“ ab 03.09.2012 in „Jellinghausstraße“ umbenannt wird.

### e) Pflasterschäden durch Kehrmaschinen (TOP 4g aus der Sitzung am 1.2.12)

Die Verwaltung teilt Folgendes mit: Die Ursache für die Pflasterschäden am Kleinpflaster auf dem Parkplatz liegt nicht in den Kehrmaschinen begründet, sondern ursächlich sind Anhebungen der kleinen Steine aus dem umfangreichen Wurzelwerk der angrenzenden großen Bäume. Durch das Befahren der immer gleichen Spur werden die losen Steine verdrückt. Eine Abhilfe ist durch laufende Kleinflächensanierung möglich, ein Austausch des Pflasters mit zusätzlicher Versiegelung sollte nicht favorisiert werden.

**f) Schulwegsicherung an der Grundschule am Schölerberg** (TOP 4b aus der Sitzung am 1.2.12)

In der Sitzung war aufgrund von Baumaßnahmen um eine Schulwegsicherung bzw. Erneuerung der Markierungen für den Gehweg gebeten worden.

Der Osnabrücker ServiceBetrieb hat Anfang Juni noch einmal die Situation vor Ort besichtigt. Aufgrund einer Hochbaumaßnahme auf dem Nachbargrundstück ist der Gehweg zwar in Längsrichtung eingeeengt, aber noch in ausreichender Breite begehbar. Bei Bedarf wird darum gebeten, direkt den OSB anzusprechen.

**g) Wege am Wasserhochbehälter Schölerberg** (TOP 4c aus der Sitzung am 1.2.12):

In der Sitzung war der Zustand der Wege und eine nächtliche Beleuchtung angesprochen worden.

Hierzu teilen die Stadtwerke Osnabrück Folgendes mit:

Nächtliche Beleuchtung

- Die Außenbeleuchtung wird nur bei nächtlichen Bereitschaftseinsätzen eingeschaltet.
- Die Automatische Abschaltung erfolgt nach zwei Stunden, in der Regel wird jedoch nach dem Einsatz direkt ausgeschaltet.

Zufahrt im Bereich des Hochbehälters

- Die Fa. Teuto hat diesen Bereich im Mai noch einmal geschottert und befestigt.

Spazierweg im Bereich des Hochbehälters

- Im Frühjahr wurden Holzhackschnitzel aufgetragen, die für eine gute Begehbarkeit sorgen.

Begrünung um und auf dem Hochbehälter

- Die ehemaligen Baustellenflächen um den Behälter wurden im Dezember 2011 mit insgesamt 1.000 neuen Bäumen und Sträuchern (Feldahorn, Hainbuche, Eberesche und Weißdorn) bepflanzt.
- Die mit Erdgeröll abgedeckte Oberfläche des Behälters wurde nicht aktiv begrünt, sondern aus ökologischen Gründen einer natürlichen Begrünung (Sukzession) überlassen. Die Abdeckung ist bereits weitgehend begrünt.

**h) Parkflächen Hauptwanderweg Schölerberg** (TOP 2f aus der Sitzung am 1.2.12)

Der Osnabrücker ServiceBetrieb hat zwischenzeitlich den in der letzten Sitzung angesprochenen Abschnitt des Wanderweges mit zusätzlichen Felsbrocken/Holzpollern versehen, um das Abstellen von Fahrzeugen dauerhaft zu verhindern.

**i) Wegeschäden durch Laubgebläse am Schölerberg** (TOP 4d aus der Sitzung am 1.2.12)

In diesem Zusammenhang war um Koordinierung der Arbeiten an den Wegen am Schölerberg gebeten worden.

Die Zuständigkeit für den Grünzug Schölerberg liegt beim Osnabrücker ServiceBetrieb. Die Baumaßnahme auf der Erweiterungsfläche des Zoos ist inzwischen abgeschlossen, so dass „Doppelarbeiten“ nicht mehr vorkommen sollten.

Vom Osnabrücker ServiceBetrieb wurden in der Zwischenzeit die Sitzbänke erneuert. Am 9.7. hat die Ausbildungskolonnie des OSB mit der Sanierung der Treppenanlagen nördlich des Schölerberges begonnen. Die Arbeiten werden sich über etliche Wochen hinziehen.